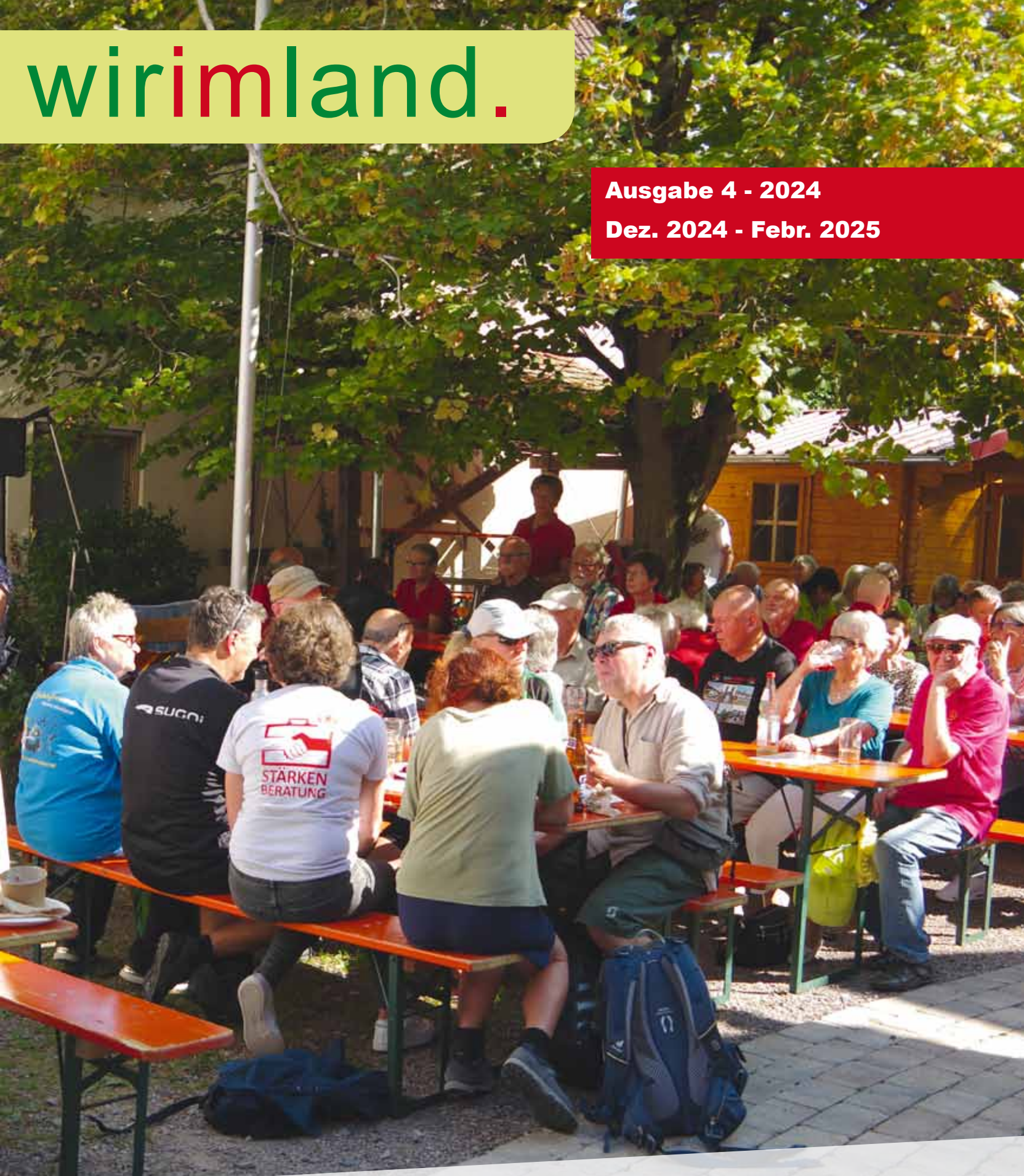


wirimland.

Ausgabe 4 - 2024

Dez. 2024 - Febr. 2025



NaturFreunde
RHEINLAND-PFALZ



Aus dem Landesverband

Erlebnistag der Naturfreunde Rheinland-Pfalz am 21. September 2024 in Hochstadt

Schon im letzten Jahr haben wir für die Idee des Erlebnistages gebrannt. Alle Ortsgruppen in Rheinland Pfalz sollten dabei sein, sich treffen und ein Begegnungsfest feiern. Der Tag am Silbersee in Bobenheim Roxheim am 16. September 2023 war so schön, dass Heinz und ich spontan anboten, den Erlebnistag 2024 rund um das Naturfreundehaus Hochstadt auszurichten und

chester, die Singgruppe Frankenthal, Willi und Oskar und das Trio PIK zum Musizieren einfanden.

Mit einigem Stolz präsentieren wir unseren Besuchern auf einer Wanderung den Lebensturm des *Naturschutzverbandes Südpfalz* und das UNESCO Weltkulturerbe Queichwiesenbewässerung. Sowohl die Wanderung als auch die Radtour wurden

und im Laufe des Tages alle gut gegessen hatten und auch der Getränkeanschub funktionierte.

Es hat mich berührt, dass so viele gekommen sind, teils einen weiten Weg auf sich genommen hatten.

Die Stärkenberater haben sich präsentiert mit Ihren guten Ideen, die Sie uns immer wieder vorstellen.

Karla wird nicht müde, uns für den Klima- und Umweltschutz zu begeistern. Wir freuen uns in Hochstadt schon jetzt auf die Gestaltung unseres Hofes mit Käferkeller und Totholzhecke.

Unsere Fachgruppe Wintersport hat sich für die kleinen Besucher kurzweilige Spiele ausgedacht und *Danny*, *Marika* und *Maria* hatten gut besuchte Bastelangebote.

Alles das hat mir sehr viel Spaß gemacht. Viele kleine Gespräche haben mir gezeigt, dass sich solche Tage lohnen. Nur durch die Begegnung lernen wir uns kennen. Ich war überrascht über die vielen Mails, die mich erreicht haben von Mitgliedern, die sich für diesen Tag bedankt haben.

Wie schön, dass auch das Wetter gut zu uns war und wir so einen glücklichen, guten Erlebnistag feiern konnten. Ich bedanke mich im Namen der Ortsgruppe Hochstadt bei Allen, die uns tatkräftig unterstützt haben. Ich freue mich schon auf den nächsten Erlebnistag und grüße Euch alle mit einem herzlichen Berg frei.

Christel Pionczyk-Strauss

zu veranstalten. Da können wir uns auf die Mitglieder in Hochstadt verlassen, sie sind dabei, wenn es darum geht, Feste auszurichten und für gemeinsame Zusammenkünfte aktiv zu werden.

Wir haben mit Freude festgestellt, dass sehr schnell ein Programm aufgelegt wurde, in dem sich nicht nur die Naturfreunde Hochstadt, sondern auch das Landesmusikor-

begeistert kommentiert. Es hat den Gästen gefallen.

Sicher kann man darüber diskutieren, ab welchem Zeitpunkt bei einer Veranstaltung wie dieser alles verfügbar angerichtet sein muss. Der Start in die Verpflegung war etwas holprig, weil frühzeitig viele Besucher mit Hunger und Durst ankamen. Gut für uns, dass sich das schnell eingespielt hat





Aus dem Landesverband

Ministerpräsident Alexander Schweitzer zu Besuch auf dem Rahnenhof

Rheinland-Pfalz hat seit dem 10. Juli 2024 einen neuen Ministerpräsidenten: Alexander Schweitzer. Alexander ist -natürlich- NaturFreund, kennt den NaturFreunde Landesverband Rheinland-Pfalz ausgesprochen gut und hat uns bereits in der Vergangen-

sie können sich einen Urlaubsaufenthalt und damit dringend notwendige Erholung von ihrem nicht ganz einfachen Alltag schlicht nicht leisten. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt diese Familien entweder in Form von „Individualzuschüssen“, um damit einen

Teil der Unterkunfts- und Verpflegungskosten in gemeinnützigen Übernachtungseinrichtungen zu übernehmen, geht dabei aber bei besonders einkommensschwachen Familien, die sich selbst mit diesen Zuschüssen keinen Urlaubsaufenthalt leisten können, im Rahmen der Familienferiensommeraktion noch einen Schritt weiter: Besonders von Armut betroffene Familien

heit, entweder in seiner Funktion als SPD Fraktionsvorsitzender im Landtag Rheinland Pfalz oder als Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung, bereits nach Kräften bei Problemen unterstützt. Aber dass er bereits am 01. August 2024 den Rahnenhof besucht, um mit den NaturFreunden ins Gespräch zu kommen, hat uns dann doch sehr überrascht. Und wir haben uns sehr darüber gefreut!

Das NaturFreundehaus Rahnenhof ist eine vom Bundesfamilienministerium anerkannte Familienferienstätte und steht damit in den Ferienzeiten hauptsächlich Familien in besonders belastenden Lebenslagen offen. In der Regel -aber damit nicht ausschließlich- resultiert die Belastung dieser Familien aus einem sehr niedrigen Einkommen und

werden zu einem für sie komplett kostenfreien einwöchigen Urlaub in einer Familienferienstätte wie z.B. dem Rahnenhof eingeladen. Insgesamt stellt das Land für Familienerholung € 600.000,--- p.a. zur Verfügung. Natürlich lassen sich in dieser Ausgabe nicht alle Aspekte der Bezuschussung umfassend darstellen. Wer sich für dieses Thema interessiert oder Familien kennt, die für eine solche Förderung evtl. in Frage kämen: Wendet Euch bitte direkt an stephan@naturfreundehaus-rahnenhof.com.

Alexander informierte sich bei seinem Besuch im August nicht nur über die laufende Familienferiensommeraktion und welche Programmangebote der Rahnenhof während dieser Zeit bietet, sondern nutzte

natürlich auch die Gelegenheit, mit anwesenden Familien der Sommeraktion und anderen Gästen des Rahnenhofes, wie z.B. Teilnehmenden am Seminar „Gesundheitsorientiertes Stressmanagement“ der Landespolizeischule Rheinland-Pfalz oder mit Kindern, Jugendlichen und deren Betreuer*innen eines parallel stattfindenden Jugendzeltlagers des TSV Wackernheim ins Gespräch zu kommen.

Weil aber weder beim Thema „Familienerholung und Familienferienstätten in Deutschland“ noch beim Thema „NaturFreundehäuser“ und anderen laufenden Projekten der NaturFreunde Rheinland-Pfalz und darüber hinaus alles „eitel Sonnenschein“ ist, nutzten wir den Besuch des Ministerpräsidenten auch, um mit Alexander und Vertreter:innen der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik in die Diskussion zu kommen: Isabel Mackensen-Geis, MdB, Jaqueline Rauschkolb und Christoph Spies, beide MdL, Timo Jordan, 1. Beigeordneter des Landkreises Bad Dürkheim, Karl Meister, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Leiningerland, Patrick Schmitt, Bürgermeister der Gemeinde Carlsberg und natürlich Ver-



treter der regionalen Presse wurden dabei von Stephan über die drohende Streichung des Bautitels für Familienferienstätten im Entwurf des Bundeshaushaltes 2025 infor-



eine deutliche Mittelkürzung. Dies wiederum könnte aber zur Folge haben, dass die Weiterbeschäftigung von hauptamtlichem Personal nicht mehr mit der dringend benötigten Kopfzahl, gerade in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz, möglich wäre.

Naturgemäß hat Alexander als Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz relativ wenig direkten Einfluss auf den Bundeshaushalt; er ist aber auch gleichzeitig

Mitglied im SPD Bundesvorstand und damit natürlich auch, aber nicht nur, mit der SPD-Bundestagsfraktion gut vernetzt.

Jedes unserer Anliegen war ihm in Grundzügen bereits vertraut, er hat den Naturfreunden auch zugesichert, sich „in Berlin“ noch einmal für unsere Belange, die wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung für die Entwicklung einer demokratisch denkenden und handelnden Zivilgesellschaft in Teilen ja weit über die „NaturFreunde-Welt“ hinausgehen, einzusetzen, ohne aber -verständlicherweise- etwas Konkretes versprechen zu können oder zu wollen.

In Bezug auf die Landespolitik dürften wir

uns aber sicher sein, dass die NaturFreunde und deren Engagement ihm sehr wichtig seien und wir ihn, wie bisher auch, immer ansprechen könnten, wenn etwas aus unserer Sicht hakt und wir dann „gemeinsam schauen können, wie wir bei Problemen eine Lösung hinbekommen“.

Der Landesvorstand der NaturFreunde Rheinland-Pfalz bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich beim Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz für den Besuch!

Lieber Alexander: Wir werden Dein Angebot, weiterhin im Gespräch zu bleiben, ganz sicher annehmen. Du weißt ja, wie wir sind ...



Fotos: Staatskanzlei / Blickwinkel Burgard

miert (neben dem Rahnenhof gibt es noch fünf weitere NaturFreunde-Familienferienstätten in Deutschland) und welche dramatischen Konsequenzen diese Streichung aus seiner Sicht nicht nur für diese Einrichtungen, sondern auch für die Familienerholung in Deutschland insgesamt hätte. Die NaturFreunde Häuser in Rheinland-Pfalz werden zwar vom Land Rheinland-Pfalz direkt mit einem eigenen Titel bei anstehenden Sanierungen oder Investitionen im Bestand unterstützt, der Bezirksverband Pfalz unterstützt auch bei kleineren Maßnahmen, aber es steht eben zu befürchten, dass viele unserer Häuser mit der ab dem Jahr 2025 erwartbaren Förderkürzung den schon jetzt erheblichen Investitionsstau nicht mehr auflösen, geschweige denn die Herausforderungen durch z.B. Brandschutzauflagen oder das GEG-Gesetz stemmen können und dann von Schließung bedroht wären.

Eine rege Diskussion entstand auch um die Demokratie-Förderprojekte der NaturFreunde Rheinland-Pfalz, die „Stärkenberatung“ und die Trägerschaft der Regionalstelle Süd der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz“, die wir seit dem 01. Januar 2024 innehaben. Eine komplette Streichung von Bundesmitteln ist an dieser Stelle zwar nicht zu befürchten, aber



Aus dem Landesverband

Veranstaltung der Naturfreunde Rheinland-Pfalz zum Antikriegstag am 1. Sept. 2024 im Naturfreundehaus Finsterbrunnertal



Die NaturFreunde als internationale Organisation gehören traditionell zu den Veranstaltern und Teilnehmern von Ostermärschen, Friedensdemonstrationen und Veranstaltungen zum Antikriegstag.

Diese Tradition wurde am Antikriegstag am Naturfreundehaus Finsterbrunnertal in einer gemeinsamen Veranstaltung der Naturfreunde Rheinland-Pfalz mit der Ortsgruppe Kaiserslautern durch verschiedene politische und kulturelle Beiträge gewürdigt.

Monika Riesinger, die 2. Vorsitzende der OG Kaiserslautern, eröffnete bei bestem Wetter die Veranstaltung und begrüßte die zahlreichen Gäste.

Musikalische Beiträge von Friedens- und Naturfreundeliedern zum Mitsingen wurden vom Trio PIK und dem Liedermacher Uli Valnion dargeboten. Karlheinz Frech und Uli Valnion gaben auch interessante historische Erläuterungen zu ihren Liederbeiträgen.

Für den Landesverband der Naturfreunde sprach Reinhard Reibsch, der insbesondere an die Friedenshoffnungen der Menschen nach dem verheerenden 2. Weltkrieg erinnerte, die sie in das Projekt der europäischen Einigung hatten.

Yannick Kiesel vom Bundesvorstand in Berlin hielt eine engagierte Rede zu den friedenspolitischen Zielen der NaturFreund*innen, für die es sich weiterhin lohnt einzusetzen: globale Abrüstung, das Verbot von Rüstungsexporten, eine neue Entspannungspolitik und eine atomwaffenfreie Welt.

Er berichtete auch von den Planungen der „Frieden in Bewegung-Tour 2025“, die nach einem Start in den Niederlanden durch Norddeutschland bis nach Helgoland führen wird.

Achim Müller, NF-Mitglied und Kaiserslauterer Friedensaktivist, berichtete anhand von Originaldokumenten vom Antikriegstag 1984, als das Naturfreundehaus Finsterbrunnertal bei Kaiserslautern zur „Atomwaffenfreien Zone“ erklärt wurde. Vor 40 Jahren, in der Hochzeit des damaligen Kalten Krieges, wurde nach einer großen Demonstration in Kaiserslautern der Gedenkstein zur „Atomwaffenfreien Zone“ im Rahmen eines Friedensfests eingeweiht.

Er verwies darauf, dass auch aktuell wieder Protest zur Verhinderung des neuen Kalten Krieges und der damit verbundenen Eskalationsgefahr auf die Straße getragen werden muss und erwähnte in diesem Zusammenhang auch die für 3. Oktober 2024 geplante Demonstration in Berlin „Nein zu Krieg und Hochrüstung! Ja zu Frieden und internationaler Solidarität“.

Durch die für 2026 geplante Stationierung

von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland erhöhe sich weiter die Gefahr einer kriegerischen Auseinandersetzung. Stattdessen sollte auf diplomatische Friedensinitiativen und Abrüstungsverhandlungen gesetzt werden.

An einem Stand rund um das Thema Frieden nahmen auch viele Gäste des Hauses, die nicht unmittelbar an der Veranstaltung im Zelt teilgenommen hatten, reichlich Informationen mit nach Hause.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass auch nächstes Jahr zum Antikriegstag wieder eine zentrale Veranstaltung der Naturfreunde Rheinland-Pfalz stattfinden soll.

Micaela Bellati-Ullrich





24. Kulturseminar vom 17. - 19. Januar 2025 im NFH Rahnenhof in Hertlingshausen

Freitag, 17.01. - ab 18:00 Uhr

Beginn mit einem gemeinsamen Abendessen, danach Vortrag und Diskussion:

„Stärkung demokratische Lebenskultur in unsicheren Zeiten“

„Entstehung und Merkmale von faschistischer Gedankenstruktur“
Referat von Maria Marx-Böhmer

„Aktuelle Polykrise als Gefahr oder Chance?“
Referat von Barbara Dörrenbecher

Samstag, 18.01. - ab 09:15 Uhr

Politische Lieder zum Thema

Ruth Eichhorn, Musikerin, Gitarrenlehrerin, Chorleiterin, Sängerin
Zwischendurch Line-Dance als Auflockerung mit Ute Hey

alternativ Malen und Zeichnen mit Klemens Böhmer

13:00 – 14:30 Uhr: Mittagessen und Pause

Vertiefendes Singen mit Ruth

18:00 Uhr: Abendessen

19:30 Uhr: Themenorientierter Kulturabend

Sonntag, 19.01. - 09:15 Uhr

Impro-Theater zum Thema mit Karl-Heinz Frech & Auswertung

Abschluss um 13.30 Uhr nach dem Mittagessen

Kosten:
Mitglieder: 150,- €
Nichtmitglieder: 170,- €
Einzelzimmerzuschlag: 6 € pro Nacht

auch Tagesgäste sind herzlich willkommen!
Mitglieder: 40,- € Nichtmitglieder: 50,- €
Freitag und Sonntag verringert sich der Beitrag um 10,- €, da nur ein Essen eingenommen wird.

Anmeldung ab sofort bis 15.12.2024 bei der Geschäftsstelle in LU:
Tel. 0621/ 523191 oder info@naturfreunde-rlp.de

Wir freuen uns auf euch!
Maria Marx-Böhmer und Barbara Dörrenbecher

Alice, unsere neue Jugendbildungsreferentin

Liebe NaturFreund: Innen!

Mein Name ist Alice und ich bin 40 Jahre jung. Seit August diesen Jahres bin ich die neue Jugendbildungsreferentin in RLP und verstärke das Team in Ludwigshafen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in der Nähe von Aachen. Zum Studium bin ich dann 2004 nach Trier gezogen. An der dortigen Uni habe ich Kunstgeschichte und Anglistik studiert. Bereits während des Studiums habe ich angefangen, für die Landeszentrale für politische Bildung RLP in der Gedenkstätte Hinzert zu arbeiten. Dort wurde auch mein Interesse für die historisch-politische Bildung, Demokratieverziehung und politische Bildung von Jugendlichen geweckt. Neben der Arbeit dort wurde ich auch zügig Vorstandsmitglied im Förderverein Gedenkstätte Hinzert e. V.

Mein politisches Interesse wurde bereits in meiner Jugend geweckt. Mein Engagement im Kampf gegen Faschismus und Rassismus wurde durch das Aufkommen rechter Strukturen sowie Hass und Gewalt

gegen Menschen mit Migrationshintergrund, auch auf dem Land, so zunehmend stärker.

Kontakt mit den NaturFreunden als Verein hatte ich erstmals nach meinem Umzug nach Neustadt, wo ich die Leitung der Geschäftsstelle der dortigen NS-Gedenkstätte übernahm. Somit lernte ich viel über die Geschichte der NaturFreunde, da diese eine wichtige Häftlingsgruppe in dem damaligen Konzentrationslager darstellten. So entstand auch die Ausstellung „Dornig wie die Alpenrose- Pfälzer NaturFreunde in der NS-Zeit“ während meiner Tätigkeit in der Gedenkstätte Neustadt.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen machte mir schon immer große Freude, umso glücklicher bin ich jetzt, Teil der NaturFreund: Innen zu sein, wo ich meine Erfahrung und Begeisterung einbringen kann und jeden Tag neue spannende Aufgaben auf mich warten.

Berg frei!
Eure Alice



Viel Bewegung im Projekt



„Dornig wie die Alpenrose“, Wanderausstellung in der Pfalzbibliothek Kaiserslautern

Sehr gut besucht präsentierte sich am 3.8. die Eröffnung der Ausstellung „Dornig wie die Alpenrose – Pfälzer Naturfreunde in der NS-Zeit“ beim Bezirksverband Pfalz in den Räumen der Pfalzbibliothek Kaiserslautern. Dieses Projekt entstand durch eine Kooperation der Ortsgruppe Kaiserslautern mit dem Bezirksverband Pfalz. Organisiert und begleitet durch die Stärkenberatung RLP entstand hier ein wunderbares Aktionsformat, das auf großes Interesse traf und viele Interessierte zusammenbrachte. Neben Hans-Jürgen Hemmerling von den NaturFreunden Neustadt, dem Referenten zur Ausstellung, konnten wir auch Karlheinz Frech von der Ortsgruppe Hochstadt, für den musikalischen Rahmen der Ausstellungseröffnung gewinnen.

Wir blicken mit Freude auf viele, schöne Veranstaltungen in den letzten Monaten zurück, die von der Stärkenberatung begleitet wurden: Da gab es die 3-monatige, gut besuchte Wanderausstellung „Dornig wie die Alpenrose“ beim Bezirksverband Pfalz in der Pfalzbibliothek in Kaiserslautern, die Reise von Anna und Anina zur Ortsgruppe Kettig zu einem demokratiefördernden Austausch im ländlichen Raum und natürlich auch die Besuche des Berliner Sportjournalisten Martin Krauss, der mit zwei spannenden Lesungen in die schöne Pfalz anreiste.

Die Wanderausstellung der NaturFreunde Rheinland-Pfalz ist entstanden aus einer Kooperation der Naturfreunde Rheinland-Pfalz unter Federführung der damaligen Projektleiterin Stefanie Gora mit der Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt. Dokumentiert wird, wie Naturfreund*innen trotz eines Verbots der Organisation ab 1933 und drohender Verfolgung Mittel und Wege fanden, für ihre Überzeugung einzutreten und Widerstand zu leisten.



Auch interessiert?



Unsere Wanderausstellung kann von Ortsgruppen über unser Projektbüro kostenfrei ausgeliehen werden. Meldet euch dazu jederzeit gerne bei uns!

Impulse für Demokratie und Vielfalt bei der Ortsgruppe Kettig



Anfang August besuchten Anina Brenneis und Anna Dremel vom Projektteam Stärkenberatung der NaturFreunde Rheinland-Pfalz die Ortsgruppe Kettig. Dieser Besuch war Teil des landesweiten Projekts, das darauf abzielt, demokratische Teilhabe und Vielfalt in ländlichen Räumen zu stärken. Die Stärkenberatung ist eine Initiative der NaturFreunde, die Ortsgruppen darin unterstützt, ihre Aktivitäten zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu intensivieren und weiterzuentwickeln.

**Hast du
Fragen?**

**staerkenberatung@
naturfreunde-rlp.de**

**Tel. 0151-22792444 +
0621-96356301**



Der Besuch begann mit einem herzlichen Empfang in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe, wo der Vorsitzende Oliver Hartman und Vorstandsmitglied (Kassiererin) Christin Minkewitz für eine offene und produktive Atmosphäre sorgten. Ziel des Treffens war es, die Mitglieder und ihre Arbeit besser kennenzulernen, gemeinsam Ideen auszutauschen und neue Wege der Zusammenarbeit zu erkunden.

Ein besonderes Highlight des Tages war die Teilnahme an einer von der Ortsgruppe organisierten Führung durch die historische Marksburg in Braubach am Rhein. Die beeindruckenden Ausblicke und die lebendigen Gespräche mit den 15 Teilnehmenden boten wertvolle Gelegenheiten, die enge Verbindung zwischen Natur- und Demokratiearbeit zu erleben.

Im Anschluss an die Führung nahm das Stärkenberatungsteam an der Vorstandssitzung der Ortsgruppe teil. Hier wurden konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen des Demokratieprojekts diskutiert. Dabei konnte das Team wertvolle Einblicke in die vielfältigen und engagierten Aktivitäten der Ortsgruppe Kettig gewinnen, die sich aktiv für die Stärkung demokratischer Werte und den Schutz der Natur in ihrer Region einsetzen.

Den ereignisreichen Tag ließen alle Beteiligten bei einem gemütlichen Essen am Rhein ausklingen. Umgeben von der idyllischen

Landschaft und der herzlichen Gastfreundschaft wurde deutlich, wie viel Potenzial in der Verbindung von Natur- und Demokratiearbeit steckt.

Lesung und Gespräch mit Sportjournalist und Autor Martin Krauss

Kürzlich durften die NaturFreunde Rheinland-Pfalz den Sportjournalisten und Autor Martin Krauss für zwei Veranstaltungen in der Pfalz willkommen heißen. Krauss stellte dabei zwei seiner Bücher vor und ermöglichte dem Publikum in Ludwigshafen und Kaiserslautern spannende Einblicke in seine Werke und die damit verbundenen Themen.

Im Jugendraum „Die Nudel“ der Naturfreundejugend in Ludwigshafen präsentierte Krauss sein Buch „Dabei sein wäre alles“, das den Teilhabekampf verschiedener Gruppierungen thematisiert und anhand von Sportler*innen Geschichten aufzeigt, die im Schatten des Wettkampfgeschehens stehen.

In der Pfalzbibliothek Kaiserslautern stellte er anschließend sein Werk „Menschen über die Berge bringen – Alpinismus in der NS-Zeit“ vor, das in thematischem Bezug zur dort laufenden Ausstellung „Dornig wie die Alpenrose“ steht. Die Ausstellung beschäf-

tigt sich mit den historischen und politischen Dimensionen des Alpinismus und bildet so den passenden Rahmen für Krauss' Lesung über die NS-Zeit und den Bergsport.

Beide Veranstaltungen waren gut besucht und boten dem Publikum tiefgehende Einblicke in zwei sehr unterschiedliche Themenfelder, die jedoch beide auf ihre Weise bereichernd und wichtig sind. Martin Krauss präsentierte sich als sympathischer, offener und authentischer Gast, der in seiner Verbundenheit mit den NaturFreunden überzeugte. Für zukünftige Lesungen und Gespräche – auch in den Ortsgruppen – ist er somit eine klare Empfehlung!



Stärkenberatung 2020-2024



Rückblick auf eine bewegte Förderphase und hoffnungsvoller Blick in die Zukunft

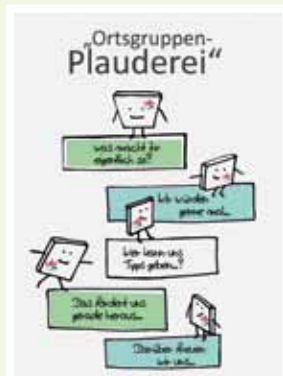
Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken wir auf die vergangenen fünf Jahre unseres Projekts „Stärkenberatung“ zurück. Sie waren eine Zeit voller Inspiration, Herausforderungen und intensiver Zusammenarbeit. Wir durften im gesamten Verband der Naturfreunde Rheinland-Pfalz viele engagierte Ortsgruppen kennenlernen und gemeinsam mit ihnen an einer bunteren, gerechteren und diskriminierungsfreien Gesellschaft arbeiten. Wir konnten in drei weiteren Ausbildungsgängen Stärkenberater*innen ausbilden und haben mittlerweile 50 Stärkenberater*innen, die unterschiedlich im Verband aktiv und tätig sind. Die Stärkenberatung hat sich als wertvolle Säule in unserem Verband fest etabliert und wird uns, unabhängig von Förderzusagen, auch in Zukunft begleiten.

Mit Stolz und Dankbarkeit schauen wir zurück auf die vielen Projekte und Veranstaltungen, die wir umsetzen konnten. Von Workshops gegen Diskriminierung über Aktionen zur Förderung von Vielfalt bis hin zu offenen Austauschformaten wie die erneute Etablierung des NaturFreunde Erlebnistages – jede Begegnung und jeder Beitrag hat uns bereichert und gestärkt.

Für die nächsten fünf Jahre haben wir bereits einen neuen Förderantrag gestellt und hoffen, unsere Arbeit mit einem neuen Schwerpunkt fortsetzen zu können. Zum Redaktionsschluss warten wir noch gespannt auf eine Rückmeldung.

Bei Erscheinen dieses Artikels werden wir vermutlich schon mehr wissen – wenn ihr neugierig auf den aktuellen Stand seid, schreibt uns oder ruft uns gerne an. Gemeinsam freuen wir uns auf eine vielversprechende Zukunft und darauf, weiterhin stark und engagiert für Zusammenhalt und Demokratie einzutreten!





Natur und Umwelt

Wir gestalten zwölf NaturFreundliche Vor-Gärten an Naturfreundehäusern



Mitte Juli haben wir nach langer Vorbereitung den erhofften Bewilligungsbescheid für unser Projekt *NaturFreundliche Vor-Gärten an Naturfreundehäusern* erhalten. Bis Ende Juni 2026 sollen durch Förderung der *Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz* (SNU) an zwölf Naturfreundehäusern ausgewählte Beete, Hecken, Grünstreifen und Blumenkübel mit Wildpflanzen bestückt werden, die die heimische Artenvielfalt fördern. Auch Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten und andere Tiere sollen integriert werden, wo möglich und sinnvoll.

Heimische Wildpflanzen, Nahrung für Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insekten, sind vielerorts selten geworden. Die Gründe dafür sind vielfältig und meist menschengemacht. Vor allem die Verarmung der Landschaft, Überdüngung, Herbizideinsatz und versiegelte Böden tragen zu dieser Entwicklung bei. Aber auch gezüchtete Zierpflanzen ohne Pollen und Nektar und exotische Pflanzen in unseren Gärten stellen ein Problem für die heimische Artenvielfalt dar. Die im letzten Jahr erschienene Neuauflage der Roten Liste von Farn- und Blütenpflanzen zeigt, dass sich der Zustand vieler Wildpflanzenarten in Rheinland-Pfalz in den letzten 30 Jahren stark verschlechtert hat.

Durch, ebenfalls geförderte, Schautafeln und Workshops sollen die Besucher*innen der Naturfreundehäuser auf die Problema-

tik der Gefährdung heimischer Wildpflanzen aufmerksam gemacht werden und bekommen praktische Tipps für den eigenen Garten oder Balkon an die Hand.

Unsere Naturfreundehäuser und Ortsgruppen sind vielfältig und genauso werden es auch die Vorgärten werden. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Planungen und Arbeitseinsätze an den Häusern und werden euch über die Projektfortschritte auf dem Laufenden halten!



Gefördert von:



Aus Mitteln der



Grundwasserleiter sollen gezielt wieder aufgefüllt werden, um Wassermangel zu vermeiden

Der Beteiligungsprozess zum Zukunftsplan Wasser ist inzwischen abgeschlossen. Deutschland gehört zu den Regionen mit den höchsten Wasserverlusten weltweit aufgrund der Erderwärmung. Unsere Grundwasserspiegel sinken und die Grundwassermengen werden laut Prognosen auch in Zukunft weiter abnehmen. Eine der Techniken, in die große Hoffnung gesetzt wird, ist das *Managed Aquifer Recharge* (MAR), also die gezielte Wiederauffüllung von Grundwasserleitern (Aquifer) bei Übernutzung. Die aktive Wiederauffüllung von Grundwasser wird in vielen trockenen Regionen weltweit bereits seit vielen Jahren praktiziert. Ein Konzept zur Nutzung dieser Technik in Rheinland-Pfalz wird gerade erarbeitet.

Es gibt grundsätzlich zwei Methoden, um Grundwasserleiter gezielt mit Oberflächenwasser anzureichern. Entweder durch Infiltration über den Boden oder durch direkte Injektion. Weltweit bereits existierende Projekte nutzen Flusswasser, abfließendes Wasser bei Starkregenereignissen oder gereinigtes Abwasser. Die Nutzung von Flusswasser ist nur bei hohen Durchflussmengen eine Option. Gereinigtes Abwasser ist dagegen stetig verfügbar und es besteht hier wenig Nutzungskonkurrenz. Abfließendes Regenwasser bei Starkregen, das von den Böden nicht aufgenommen werden kann, rückt verstärkt in den Fokus zur Wiederauffüllung von Grundwasserleitern. Es ist zwar nur sporadisch verfügbar und ist in der Regel stärker verschmutzt, würde aber ansonsten ungenutzt abfließen und kann außerdem Hochwasser verursachen. Aufgrund der Erderwärmung kommt immer mehr Niederschlag als Starkregen runter. Dieses Wasser fließt größtenteils oberflächlich ab



und ist damit für den Landschaftswasserhaushalt nicht verfügbar. Das Auffangen dieses Wassers und die gezielte Versickerung würde diesem Trend entgegenwirken. Meist wird daher eine Kombination verschiedener Wasserquellen genutzt.

Für die direkte Injektion von Oberflächenwasser in einen Grundwasserleiter kann nur gut gereinigtes Wasser verwendet werden. Die Methode der gezielten Oberflächeninfiltration hat den Vorteil, dass auch Wasser minderer Qualität genutzt werden kann, da die meisten Schadstoffe bei der Versickerung im Boden herausgefiltert werden. Viele Grundwasserleiter füllen sich auch natürlich auf, indem Regen- und Oberflächenwasser in den Boden infiltriert. Grundwasser galt deswegen lange als gut geschützt vor anthropogenen Einträgen, aber ein systematisches Monitoring der Bundesländer zeigt, dass auch die Grundwasserqualität in Deutschland zunehmend gefährdet ist. Einträge aus der Landwirtschaft, aus Verkehr und Industrie beeinflussen die Grundwasserqualität negativ.

Je höher der Ton- und Humusgehalt im Boden ist, desto höher ist seine Reinigungsleistung. Um größere Mengen an Wasser versickern zu lassen, braucht es aber eher durchlässige Böden. Die mögliche Schadstofffracht muss also bei der Standortwahl solcher Versickerungsflächen berücksichtigt werden.



Die gezielte Wiederauffüllung von Grundwasserleitern kann sowohl einen positiven als auch einen negativen Effekt auf die Grundwasserqualität haben. Dies hängt von

verschiedenen Faktoren ab. Durch einen Rückgang der Grundwasserneubildung steigt auf jeden Fall das Risiko, dass der Anteil an Nähr- und Schadstoffen im Grundwasser zunimmt aufgrund geringerer Verdünnung. Das gleiche gilt für andere Gewässer, die in Zukunft und auch jetzt schon durchschnittlich weniger Wasser führen.

Die Mainzer Umwelttage beschäftigten sich dieses Jahr mit dem Thema Mikroplastik

Einer dieser Schadstoffe, der mittlerweile in allen Gewässern und auch in unserem Trinkwasser nachweisbar ist, ist Mikroplastik. Die Mainzer Umwelttage beschäftigten sich am 10. September mit diesem Thema. Im Jahr 2014 wurde das Thema Mikroplastik schon mal bei den Mainzer Umwelttagen diskutiert. Zu dem Zeitpunkt war Mikroplastik erst vor kurzem als Problem erkannt worden und die Forschung steckte noch in den Kinderschuhen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging Plastik in die Massenproduktion, heute ist es überall zu finden, selbst in der Tiefsee, an den Polen und in der Atemluft. Negative Effekte, sowohl des Makro- als auch des Mikroplastiks, wurden schon für viele Lebewesen nachgewiesen. Doch die allermeisten Wirkungsketten sind uns noch unbekannt.

Der größte Emittent von Mikroplastik ist das Autofahren durch den Reifenabrieb. 1,2 Kilogramm Reifenabrieb pro Jahr produziert durchschnittlich jede/r Deutsche. In Kosmetika ist der Zusatz von Mikroplastik relativ leicht zu unterbinden. Die Mikroplastikemissionen durch Textilien und Reifenabrieb sind dagegen sehr viel schwieriger zu vermeiden.

Die Forschung hat gezeigt, dass Plastikpartikel im Boden andere Schadstoffe binden. Das kann einerseits positiv sein, da sie die Schadstoffe so immobilisieren und daran hindern z. B. ins Grundwasser

zu gelangen. Werden sie jedoch von Organismen aufgenommen, können die anhaftenden Schadstoffe für die Organismen ein größeres Problem darstellen als das Mikroplastik selbst. Bisher gibt es noch keine nachgewiesenen Wirkmechanismen, die zu Gesundheitsrisiken bei uns Menschen führen können. Das meiste oral aufgenommene Mikroplastik wird einfach wieder ausgeschieden. Klar ist durch die Forschung der letzten zehn Jahre: Je kleiner die Plastikpartikel, desto gefährlicher sind sie. Nanoplastikpartikel kleiner ein Mikrometer können leicht Zellwände und auch unsere Darmbarriere durchdringen. Besonders schwierig für die Erforschung von Nanoplastik ist die Tatsache, dass es sich dabei nicht um einen bestimmten Stoff, sondern um viele verschiedene handelt. Hier ist noch großer Forschungsbedarf.

Große Verantwortung für den Eintrag von Plastik in die Umwelt liegt bei den Kommunen über die Abfallentsorgung, Niederschlagswasserbeseitigung, Straßenreinigung etc. Aber natürlich auch bei jeder/m von uns. Von Luftballons, die in die Luft entlassen werden, geht z. B. ein 32-mal höheres Risiko für Seevögel aus als von Hartplastik. Luftballons sind für Seevögel der risikoreichste Müllgegenstand.



Karla, Fachkraft für Umweltfragen und Umweltbildung

karla.bloecher@naturfreunde-rlp.de

Aus dem Landesverband

44. Landeskonferenz der Naturfreunde Rheinland- Pfalz am 15./16. März 2025 in Mainz

Im Abstand von 3 Jahren wird in den Gliederungen Bilanz gezogen über die zurückliegende Arbeit – neben dem „Blick zurück“ spielt aber die Beratung und Beschlussfas-

sung über die Schwerpunkte für die Zukunft, aber auch zu wichtigen gesellschaftlichen und politischen Themen eine wichtige Rolle. Gleichzeitig werden die NaturFreunde der Vorstände neu gewählt – dies gilt in diesem Fall auch für den Landesvorstand, dem aktuell wegen des krankheitsbedingten Ausscheidens von Hans Müller und dem Rücktritt von Nathalie Nahrungbauer zwei Mitglieder fehlen. Tagungsort der Landeskonferenz ist die frisch renovierte Jugendherberge in Mainz, nachdem die letzten beiden Landeskonferenzen in Hochstadt und Edenkoben in der Pfalz stattgefunden hatten.

Momentan bereiten die Orts- und Fachgruppen und der Landesvorstand die Landeskonferenz vor. Die letzte Landeskonferenz

hatte eine nahezu komplette Aktualisierung der Satzung zu beraten und beschließen. Daneben gab es viele Diskussionen und Entscheidungen zur weiteren, vor allem internen Schwerpunktsetzung der NaturFreunde. Vieles hat sich seitdem geändert. Die gesellschaftlichen Probleme in unserem Land haben in vielfältiger Weise zugenommen, ebenso die internationalen Konflikte. Beim Weltklima gibt es zwar viele Erklärungen, aber bisher zu wenig Erfolg. Auch damit müssen sich die NaturFreunde befassen. Die Landeskonferenz bietet auch dafür eine gute Gelegenheit.



Wir nehmen Abschied von Günther Liebrich 02.05.1945 15.08.2024

Nach schwerer Krankheit müssen wir uns von unserem Mitglied Günther Liebrich verabschieden. Mit Günther verlieren wir einen treuen Freund und Weggefährten der über 60 Jahre aktives und engagiertes Mitglied unserer Ortsgruppe war. Seit 54 Jahren leitete er die Fachgruppe Touristik & Wandern.

Im April 2011 erhielt er gemeinsam mit seiner Ehefrau Ria, durch unseren damali-

gen Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel, die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz für 40 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Verein

Seit 1993 war Günther geprüfter Bergwanderleiter und seit 1997 Übungsleiter C Breitensport beim Deutschen Sportbund. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Ria und seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vereinsleitung Kaiserslautern



Aus den Ortsgruppen

„Dornig wie die Alpenrose“

Anlässlich des Hoffestes der Pfalzbibliothek Kaiserslautern am 3. August 2024 wurde die NaturFreunde-Ausstellung „Dornig wie die Alpenrose – Pfälzer Naturfreunde in der NS-Zeit“ eröffnet. Die Präsentation ist entstanden aus einer Kooperation der NaturFreunde Rheinland-Pfalz und der Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt. Zu sehen ist eine Präsentation ergänzt durch Vitrinen mit Objekten und Fotos der Naturfreunde Kaiserslautern sowie der Pfalzbibliothek. Zu Beginn gab es einen Vortrag von Hans-Jürgen Hemmerling aus Neustadt und

Naturfreundelieder präsentiert durch Karlheinz Frech von den Naturfreunden Hochstadt. Für das leibliche Wohl sorgten an diesem Tag unter anderem die Ortsgruppe Kaiserslautern.

Am 10.10.2024 wurde die Ausstellung abgerundet mit einem Vortrag von Martin Krauss um 19 Uhr zum Thema „Menschen über die Berge bringen – Alpinismus in der NS-Zeit!“ Die gut besuchte Ausstellung endete am 28. Oktober 2024.



Kaum zu glauben, aber wahr, es ist eine Bushaltestelle da

Seit dem 15.07.2024 gibt es Nahe unserem Naturfreundehaus Finsterbrunnertal die **neue Haltestelle „Neue Schmelz“** Stelzenberg. Diese befindet sich an der Eisenschmelz und man gelangt in 600 m zu Fuß an unser Naturfreundehaus. Zur Einweihung der neuen Haltestelle, haben wir die ersten

Wechsel von Kaiserslautern kommend über Stelzenberg oder über Trippstadt/Karlstal angefahren mit der Linie 170.

Ebenso fährt man entweder durch Stelzenberg wieder nach Kaiserslautern oder über Trippstadt. Bei Interesse zu den Fahrzeiten, meldet euch gerne im Naturfreundehaus unter 06306/2882 oder per Email an Naturfreundehaus.finsterbrunne@t-online.de Ebenfalls kann man die Fahrzeiten über das Internet erfahren unter: www.bahn.de



Fahrgäste am 15.07.2024 mit einem Stand direkt an der Haltestelle in Empfang genommen. Es waren hitzige Temperaturen und die Fahrgäste freuten sich auf einen kleinen Snack, ein erfrischendes Getränk sowie einen kleinen Plausch, bevor sie froher Dinge zu unserem Naturfreundehaus weiter gingen.

Die neue Haltestelle wird im stündlichen



Aus den Ortsgruppen

Der Teutoburger Wald Wanderwoche der Lambrechter NaturFreunde vom 29.09. bis 6.10. 2024

Der Teutoburger Wald ist ein Mittelgebirge und liegt in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die höchste Erhebung ist der Barnacken und misst 446,4 m. Der Teutoburger Wald gilt mit seinen 151 km als längster Höhenzug Deutschlands und erstreckt sich vom Tecklenburger Land bis nach Horn-Bad Meinberg.

Die Anfahrt erfolgte im eigenen PKW, wobei man sich zu Fahrgemeinschaften zusammenfand. Bei einem Zwischen-



stopp konnte die erste Sehenswürdigkeit, „Die Externsteine“ besichtigt und bestiegen werden. Die Externsteine



sind ein einzigartiges Kulturdenkmal, eine mittelalterliche sakrale Stätte inmitten bizarrer Sandsteinfelsen. Die Weiterfahrt führte über Bad Iburg nach Lienen, unserem Standort der kommenden acht Tage. Das Hotel Waldschlößchen liegt

am Südhang des Teutoburger Waldes mit Blick auf die idyllische Gemeinde Lienen. Die Zimmer wurden belegt und nach „kurzem Ankommen“ trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen. Nach offizieller Begrüßung, kurzer Info zum diesjährigen Wandergebiet und der ersten Wandertour, durch unseren Wanderleiter Bernd, ließen wir in gemütlicher Runde den Tag ausklingen. Nach einer guten Nacht, einem reichhaltigen Frühstück wurde gut gelaunt zu einer leichteren „Einlauf-Tour“ aufgebrochen. Nebenbei erwähnt: Der Wetterprophet kündigte zum späteren Nachmittag Regenschauer an. Der Rundweg führte uns ab dem Wanderparkplatz durch eine wunderschöne Kulturlandschaft eines Naturschutzgebietes, einer Mischung aus Wasser, Wald, Moor, Feuchtwiesen und Heidelandschaft. Inmitten die Attraktion der Erdfallsee „Heiliges Meer“. Ein Teilstück des Rückweges führte entlang am Ufer des Mittellandkanals, auf dem leider kein Schiff dahin tuckerte.

Am folgenden Morgen, der Himmel war von Wolken behangen und so wurde der Regenschirm zum ständigen Begleiter dieser Tour, dem Tecklenburger Bergpfad, einem Wanderweg durch die stillen Täler des Teutoburger Waldes mit herrlichen Fernsichten und der historischen Fachwerkidylle von Tecklenburg. In Brochterbeck gestartet, vorbei am Blücherfelsen, der Waldkapelle von Holthausen „Maria Wegweiserin“, trafen wir auf den Hermannsweg, der uns als Höhenweg nach Tecklenburg brachte. Hier beschlossen wir, nach einer etwas längeren Rast im Café Rappel, diese witterungsbedingte ungemütliche Tour abzubrechen. Per Bustransfer erreichten wir wieder

den Ausgangspunkt am alten Bahnhof in Brochterbeck. Für diese vielseitige und ansprechende Tour wäre sonniges Wetter das Tüpfelchen auf dem i“ gewesen, so das



Resümee am Abend.

Am Mittwochmorgen fuhren wir erneut nach Brochterbeck, schlugen jedoch den Weg in die westliche Richtung ein. Über einen Obstlehrpfad erreichten wir wieder den Hermannsweg, der uns steil bis zum Dreikaiserstuhl führte, die höchste Erhebung im Bereich der südlichen Dörenther Klippen. Bei den Dörenther Klippen handelt es sich um eine rund 4 km lange hohe Sandstein-Felsformation entlang des Südwesthanges des Teutoburger Waldes im Tecklenburger Land. Überregional bekannt sind die Klippen insbesondere durch das markante „Hockende Weib“, um das sich eine tragische Sage rankt. Zur Mittagszeit erreichten wir die Almhütte Dörenther Klippen – mit Aussichtsplattform - zur Einkehr. Der urige Wirt achtete auf Sauberkeit und so mussten wir unsere verschmutzten Schuhe über einem selbstkonstruierten „Besenbürsten-Abstreifer“ reinigen, bevor wir eintreten konnten. Hier konnten wir uns etwas aufwärmen, unseren Durst stillen und das „stille Örtchen“ aufsuchen. Einen kurzen sehr kräftigen Regenschauer durften wir in der Hütte

abwarten, bevor wir uns auf den Rückweg nach Brochterbeck machten. Unterwegs besuchten wir noch einen Ehrenfriedhof, der an die Kämpfe gegen die Alliierten am 3. April 1945 erinnert.

Am Donnerstag, die Regenfront war weitergezogen, der Wind wehte uns kräftig um die Ohren, spürbar kälter die Temperatur, aber es war und blieb trocken. Eine anspruchsvolle Tour lag vor uns, die uns über vier Berge, wovon zwei Aussichtstürme tragen, führte. Über den Grafensunden mit 314m Höhe erreichten wir den Dörrenberg, mit 331 m, der höchste Punkt Niedersachsens im Teutoburger Wald. Hier befindet sich der Hermannsturm (benannt nach dem germanischen Heerführer), eine 21 m hohe Konstruktion aus Stahlbeton. Die Sonne strahlte uns entgegen und so konnten wir die erste Fernsicht so richtig genießen. Über die Bardenburg - eine frühmittelalterliche Wallburg - wanderten wir zum Forsthaus Oesede zur Mittagsrast; leider bekamen wir hier nur Getränke und der Gedanke an unsere Pfälzische Hüttenkultur tat sich auf. Auf dem Rückweg führte unser Weg über den 192 m hohen Lammersbrink. Hier steht der Varusturm, das baugleiche Gegenstück zum Hermannsturm. Am Baumannsknollen, 245m hoch, vorbei erreichten wir wieder, unsere Autos auf dem Wanderparkplatz.

Am Freitagmorgen wurden die Wanderschuhe am Hotel geschnürt und voller Elan folgten wir, bei gutem Wanderwetter, dem gut markierten Weg durch Wald und Wiesen und erklommen den Aldrufer Berg. Hier konnten wir von einer Plattform Einsicht nehmen in den großen Kalksteinbruch der Firma Calcis. Auf dem weiteren Weg besuchten wir die Duvensteine, ein mystischer Ort mitten im Teutoburger Wald. Wir querten das Goldbachtal, genossen schöne Aussichten und erreichten durch Wiesen

und Wald die Waldwirtschaft Malepartus zur Einkehr. Gestärkt traten wir den Rückweg an und waren erfreut, die Sonne tagsüber im Gepäck zu haben.

Für Samstag stand eine Flachtour auf dem Programm. Erneut war ein kultureller Höhepunkt zu erwarten, ein Grab, ein See und ein traumhafter Wald. Der Weg begann bei den Sloopsteenen, führte danach durch traumhafte Waldpassagen mit altehrwürdigen Buchen und Eichen. Am Niedringhaussee durchquerten wir noch einen echten Strand. Bei den Sloopsteenen handelt es sich um ein Großsteingrab aus der Jungsteinzeit.

Dieses schöne Fleckchen Erde - ein wahres Kleinod für Wanderfreunde - hätte noch vieles Sehenswertes anzubieten.

Von diesen sagenhaften Eindrücken durften sich 19 Teilnehmer während der 8-tägigen Wanderwoche überzeugen. Ein anerkennendes Dankeschön hierzu kam aus der Runde, für das ausgewählte Quartier, die großartigen Touren und die damit

verbundenen ehrenamtlichen Stunden. Organisiert wurden diese Wandertage von dem lizenzierten Wanderleiter, Bernd Frieß, der die abwechslungsreichen Wanderrouten zusammenstellte.

Zu Hause hatten sich die ersten Blätter bunt gefärbt, manche waren sogar schon abgefallen, der Herbst hielt Einzug und so erhofften sich viele der Teilnehmenden im Stillen „goldene Oktobertage“. Trotz der anfänglichen Wetterkapriolen hatten wir viel Spaß miteinander und möchten uns gesund im kommenden Jahr wiedersehen. Wohin die Wege uns im nächsten Jahr führen werden, blieb offen.

Die Heimfahrt war für Sonntagmorgen nach dem Frühstück vorgesehen. Unsere Wege trennten sich, da Einige auf dem direkten Wege nach Hause fuhren, Andere das Hermanns-Denkmal aufsuchten und sich Einige für die Sehenswürdigkeiten der Stadt Münster interessierten.

Gabriele Muder



Aus den Ortsgruppen

Musik- und Singgemeinschaft Speyer der Ortsgruppe der Naturfreunde erinnert ihren Gründer der Musikgruppe Ernst Schrott

Am 31. August 2024 hatte die Ortsgruppe Speyer der NaturFreunde zu einer besonderen und unterhaltsamen Ehrungsveranstaltung eingeladen. Im Mittelpunkt stand das Wirken von Ernst Schrott, der im Jahr 1974 den Grundstein für die bis heute bestehenden Musik- und Singaktivitäten der Ortsgruppe gelegt hatte und die weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Ortsgruppe Speyer ist.

Wolfgang Förster, der Vorsitzende der NaturFreunde-Ortsgruppe und Christa Berlinghoff, die Tochter von Ernst Schrott, nutzten die Gelegenheit, die vielfältige Rolle von Ernst Schrott für die NaturFreunde Speyer und die Aktivitäten der Musik- und Singgemeinschaft zu beschreiben:

betreute die Jugend, war als Pressewart und 2. Vorsitzender aktiv. Gründete 1974 die Musikgemeinschaft und wurde 1982 für 10 Jahre 1. Vorsitzender.

Er lebte für die Musik und für die Naturfreunde und hat die Speyerer Ortsgruppe zu großem Ansehen geführt. Als er 2009 aus gesundheitlichen Gründen seine Ämter niederlegte, hinterließ er eine riesengroße Lücke. Ich habe versucht, die Leitung der Musikgruppe in seinem Sinne weiter zu führen. Aber die Fußstapfen von Ernst waren nun mal sehr groß. Die öffentlichen Auftritte (beim Altstadtfest, in Altersheimen usw.) musste ich 2014 aufgeben.

Was geblieben ist, sind die Singstunden und die Kaffeenachmittage bei uns im

Bei den Sängern sieht es ähnlich aus. Es ist oft eine ganz andere Sängerschar, die mit uns singt und da kann es auch vorkommen, dass ein Lied mal etwas anders gesungen wird, als es in der Probe einstudiert wurde. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen aktuellen und ehemaligen Musikern recht herzlich bedanken, dass sie uns zum Teil über Jahrzehnte ihre Zeit geopfert haben, denn sonst könnten wir dieses Jubiläum heute nicht feiern.

Die Corona Zeit war für uns eine Durststrecke, von der wir uns erst langsam erholen konnten. Aber ich glaube, die Singstunde ist jetzt wieder auf dem richtigen Weg. Es finden immer wieder langjährige Sänger den Weg zu uns, aber es kommen auch wieder vermehrt neue Gesangsfreudige zu uns. So dass die Sängerschar etwas am Ansteigen ist. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Denn schon Ernst sagte mal zu mir: Musik machen ist schön, wenn die Leute aber so richtig mitsingen, bereitet es noch mehr Freude.

Ja, das ist es, was die Musikgruppe der Naturfreunde Speyer haben möchte: Die Musiker wie die Sänger sollen Freude am Musizieren und Singen haben und für ein paar Stunden die Kümernisse des Alltags hinter sich lassen können.“

Das Musik- und Singfest an diesem Tag zur Ehrung von Ernst Schrott wurde von zahlreichen Mitgliedern und der Ortsgruppe und weiteren Interessierten besucht. Höhepunkt war neben den Darbietungen der Musik- und Singgemeinschaft die Umbenennung des bisherigen Jugendraumes im NaturFreundehauses in Ernst-Schrott-Raum zu Ehren ihres Gründers und langjährigen Leiters.



„50 Jahre – welche Zeit. Ob Ernst 1974, als er die Musik- und Singgemeinschaft gegründet hat, damit rechnete, dass wir heute hier zusammensitzen und das 50 jährige Jubiläum seiner Musikgruppe feiern? Ernst war Musiker mit Leib und Seele. 1954 wurde er Mitglied bei den Naturfreunden Speyer. Er

Haus. Da wir immer wieder Wechsel bei den Musikern haben (manche kommen neu hinzu, andere fehlen mal für ein paar Wochen und manche scheiden ganz aus) ist es nie langweilig bei uns und immer wieder muss ich mich auf neue Herausforderungen einstellen.

Musikalische Wanderung auf dem Traumpfad Streuobstwiesenweg

Bereits zum zweiten Mal luden die Naturfreunde und der Kirchenchor Kettig zu einer besonderen Wanderung auf dem Traumpfad Streuobstwiesenweg ein.



Einige Musik- und Naturfreunde trafen sich an der Kettiger Grillhütte.

Nach der Begrüßung durch Naturfreunde- und Kirchenchor-Mitglied Ralf Arnold ging es entlang des Weges und ein erster Stopp wurde am Buschweiher gemacht. Dort erklärte Heimatkundler Oliver Hartmann den Teilnehmern, dass hier von 1900 bis 1916 Ton abgebaut wurde. Die Firma Schaaf und Cie., später Kettiger Tonwerke, betrieben in direkter Nachbarschaft zur Kärlicher Tongrube der Firma Carl Heinrich Mannheim GmbH den Tonabbau und transportierten den abgebauten Ton per Drahtseilbahn bis zum Rhein zum Verschiffen. Die größten Abnehmer waren seinerzeit die Gussstahlfabrik in Essen und die Krupp Hütten in Bendorf-Sayn. 1916 wurde die Grube aufgege-

ben, weil die Tonvorkommen ausgeschöpft waren. Die Kettiger Tonwerke haben heute Gruben in Grafschaft bei Bad Neuenahr Ahrweiler.

Auf der Elmar Hillesheim Wiese konnte dann bei fröhlichen Wander- und Volksliedern mit einer Erfrischung länger ausgeruht werden. Die Elmar Hillesheim Wiese wurde

durch den Gründer der Naturfreunde Kettig an die Förder und Wohnstätte vermittelt. Als Dank taufte die FWS die Arenswies (so der weiter gültige Katasternamen) in Elmar Hillesheim Wiese. 2010 wurde die Wiese offiziell eingeweiht und seit 2011 führt hier der Traumpfad Streuobstwiesenweg drüber.

Von der Elmar Wiese ging es weiter den Keudelsweg bis in das Waldstück mit der Flurbezeichnung „in den Dilgen“. Dort wurden die Wanderer auf einen

Grenzstein aufmerksam gemacht. Natur- und Heimatfreund Oliver Hartmann berichtete, dass noch 7 weitere solche Steine rund um Kettig stehen. Zum Nachbarort Kärlich sind noch 4 Gemarkungsgrenzsteine mit verschiedenen Inschriften zu finden, an der Grenze zu Bassenheim gibt es noch zwei Steine, direkt am Kettiger Bach. In Weißenthurm kann man auf dem Grenzstein ein GK erkennen, was Gemarkung Kettig heißt und ein GW für Gemarkung Weißenthurm.

Hartmann informierte, dass dieser Stein in Weißenthurm vom damaligen Bürgermeister Hubaleck aufgestellt wurde, um die im Jahre 1866 neu gewonnene eigene Gemarkung für Weißenthurm zu markieren. Bis dahin gehörte die Gemarkung Weißenthurm zu Kettig, Kärlich und Andernach. Kettig trat damals das mit Abstand größte Gebiet an Weißenthurm ab.

Am Eingang zur Carl Heinrich Grube sangen erneut die Teilnehmer stimmungsvolle Wander und Volkslieder, die alle gut kannten. Von da aus ging es dann zurück zur Grillhütte in Kettig, wo die Wanderung ihr erfolgreiches Ende fand.

Oliver Hartmann



Aus den Ortsgruppen

Naturfreunde Pirmasens unterwegs im Allgäu

Vom 1. 9. bis 8. 9. 24 fuhren wir ins schöne Immenstadt, hier erwarteten uns ein gemütliches Hotel in der Innenstadt und viele erlebnisreiche Tage mit unserem einheimischen Reiseleiter. Unser Vorstand Wolfgang Herl hatte wieder eine wunderschöne Urlaubsregion ausgesucht - und das Beste: Wir hatten traumhaftes Wetter.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Oberstdorf und mit der höchsten Bergbahn des Allgäus zum Gipfel des Nebelhorns, hier konnten wir das einzigartige Berg-Panorama genießen. Anschließend gab es noch einen Bummel durch Oberstdorf. Am dritten Tag: Die sog. Vier-Pässe-Fahrt entlang der Lechtaler Alpen, durch den Bregenzer Wald, durchs Tannheimer Tal zum Oberjochpass und über Sonthofen wieder zurück nach Immenstadt.

wurde ein Ruhetag eingelegt, jeder konnte seinen Tag selbst gestalten. Einige wanderten zum kleinen und großen Alpsee, fuhren mit dem Sessellift auf den Mittagberg, oder relaxten in Immenstadt.

Am Freitag stand die Breitach-Klamm auf dem Programm. Eine spektakuläre Wanderung hoch zur Walserschanze, wo schon der Bus auf uns wartete. Die Fahrt ging weiter ins Kleine Walsertal und zur Kaffeepause im „Walserblick“, wo wir auf der Sonnenterasse das Bergpanorama genießen konnten. Am letzten Urlaubstag noch ein Highlight: Von Oberstaufen aus mit der Hochgratbahn zur Bergstation, strahlender Sonnenschein und eine grandiose Aussicht.

Das Fazit unserer Reise: Alles hat „gebast“ vom Busfrühstück, über die Pausen mit „Obst“ in jeder Form, unser Reiseleiter, der uns das Allgäu nähergebracht hat, die musikalische Begleitung von

unserer Larissa, bis zu unserer Super-Busfahrerin Elke, die uns sicher über alle Pässe und durch alle Kurven geschaukelt hat. Abschluss war, wie schon öfter, im Naturfreundehaus Kandel.

Heide Mannsee



Bregenz war unser nächstes Ziel, hier bestaunten wir die Kulisse der Festspiele und fuhren anschließend mit dem Schiff rüber nach Lindau, hier hatten wir Zeit, um in Ruhe das Städtchen zu erkunden. Dann





Das Mandolinenorchester der Naturfreunde Pirmasens feierte sein 105-jähriges Bestehen

Am Samstag fand der Serenaden-Abend des Mandolinenorchesters und der Singgruppe statt. In früheren Jahren auf dem Schlossplatz oder in der Festhalle, hatte man sich dieses Jahr, in Absprache mit dem Kulturstadtrat, für den Kuppelsaal der „Alten Post“ entschieden. Eine gute Wahl, das besondere Ambiente war ein wunderbarer Rahmen für Darbietungen des Mandoli-

nenorchesters und der Singgruppe.

Nachdem unser Vorstand Wolfgang Herl die zahlreichen Gäste begrüßt hatte, übernahm Rolf Zimmermann die Rolle des Conferenciers. Zum 105. Bestehen des Orchesters meinte er, dass man im fortgeschrittenen Alter (der Teilnehmer) eigentlich jeden Geburtstag feiern sollte! Rolf hat schon in der vierten Generation die Leitung des Orchesters übernommen. Sein Onkel Manfred Zimmermann, der auch im Orchester mitspielt, hat die Singgruppe 1982 gegründet.

Unterstützt wurde das Orchester in gewohnter Weise von den Freunden aus Frankenthal, der Singgruppe von den Freunden aus Kaiserslautern.

Es war ein gelungener Abend, die Gäste waren begeistert von den fröhlichen und beschwingten Melodien sowie den bekannten und weniger bekannten Liedern. Auch die Presse hat sich wohlwollend geäußert.

Also ein Ansporn für uns, weiterzumachen solange es geht.

Bericht Heide Mannsee



Aus den Ortsgruppen

Das Fest um die „Grumbeerpannekuche“ Kartoffelfest der Ortsgruppe Bobenheim/Roxheim

1982 haben die Naturfreunde aus Bobenheim-Roxheim erstmals Kartoffelpfannkuchen für ihre Mitglieder und Gäste gebacken. Damals noch im Rahmen des Bürgerfestes im Ortszentrum. Seit 2002 laden wir unsere Gäste auf unser Vereinsgelände ein. Das Kartoffelfest ist seitdem eine Tradition – nur unterbrochen durch die Coronapandemie.



Seit einigen Jahren wird das Fest immer mehr zu einem Familienfest. Mit Unterstützung der Naturfreundejugend wird für die Kinder ein attraktives Programm angeboten. Im Mittelpunkt stehen aber immer noch

die „Grumbeerpannekuche“. Wir wissen, daß viele Gäste wegen dieser „Attraktion“ unser Fest besuchen. Schon früh am Morgen um 7 h beginnen Mitglieder und auch Nichtmitglieder mit dem zeitaufwendigen Schälen der Kartoffeln. Drei Säcke mit je 25 kg mussten immerhin geschält werden. Das Rezept für die „Pannekuche“ stammt von unserem ehemaligen Mitglied Schorsch

Köhler und wurde von Werner Krauß „weiterentwickelt“ - und wird selbstverständlich nicht verraten. Das Backen der Pfannkuchen begann etwa um 15 h und es wurde pausenlos gebacken, bis um ca. 19 h der vorbereitete Teig aufgebraucht war. In diesem Jahr hatten wir wieder um 30 Grad Außentemperatur - da ist das stundenlange stehen an den heißen Pfannen kein Vergnügen. Deshalb besonderen Dank an die fleißigen „Pannekuchebäcker“ Roger und Werner. Es gibt aber nicht nur „Pannekuche“ sondern auch Kartoffelkuchen und Kartoffelhörnchen zum Kaffee. Im Laufe des späten Nachmittags unterhielten Manfred und Willi unsere Gäste mit bekannten Liedern, begleitet auf der Gitarre. Trotz der hohen Temperaturen verweilten unsere

Gäste länger als die meisten geplant hatten. Gut gesättigt und zufrieden gingen sie dann nach Hause.

Das Kartoffelfest war wieder ein echtes Familienfest. Die Kinder konnten mit Kartof-



feldruck (passend zum Kartoffelfest) Taschen bedrucken oder; angeleitet von Tanja, mit Siebdruck phantasievolle Bilder malen. Ein Highlight für Buben und auch Mädchen war wieder das Bogenschießen. Vielen Dank an Jan, der die Kinder sicher anleitete. Auch die weiteren Möglichkeiten, sich aktiv zu betätigen, wurden reichlich genutzt. Wir bedanken uns bei Aron und Alice von der Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz und auch bei Tarek für die Betreuung der Kinder.

Wie jedes Jahr war das Kartoffelfest ein Höhepunkt im Vereinsleben unserer Ortsgruppe. Ohne engagierte Mithilfe vieler Mitglieder und auch Nichtmitglieder wäre dieses Fest nicht zu organisieren. Vielen Dank an alle Helfer.

Werner Reutemann
(Kulturreferent)

WITH A LITTLE HELP from my friends

DU WILLST UNS HELFEN? DAZU GIBT ES VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN:



Ehrenamtlich

Werde Teil des Ehrenamts-Teams! Wenn du dir vorstellen kannst, allein oder mit Freund*innen deine Zeit in Elmstein in netter Gesellschaft zu verbringen und dort dabei zu helfen, dann melde dich einfach unter info@naturfreundehaus-elmstein.de

Leckeres Essen und Übernachtung sind dabei natürlich kostenlos!



Sachspenden vermitteln

Arbeitest du selbst in einem Bereich oder kennst du jemanden, der irgendwo arbeitet, wo wir gut nach Sachspenden zum Renovieren, Reparieren und Verschönern fragen können? Dann gebe doch bitte dort den beiliegenden Spendenaufruf ab!



Geldspenden

Natürlich hilft es auch immer, den finanziellen Rahmen zu erweitern, mit dem wir arbeiten können. Wenn du uns gerne unterstützen magst, ist das das richtige Konto dafür:
Naturfreunde Ludwigshafen e.V.
DE88 5465 1240 0200 4921 06



Spread the World

Du möchtest gerne helfen, aber die oben genannten Sachen sind dir nicht möglich? Kein Problem! Es hilft uns schon, wenn ihr aller Welt von uns erzählt! Von unserem neuen Konzept, dem neuen Team und der neuen Küche 🍪

WITH A LITTLE HELP from my friends

NaturFreunde
Ludwigshafen



LIEBE FREUND*INNEN,

sicher habt ihr die aufregenden Ereignisse rund um unser Naturfreundehaus in Elmstein verfolgt.

Nach der für alle belasteten Zeit der Corona-Einschränkungen, hatten wir einen Wasserrohrbruch, Heizungschäden und sogar einen Brand! Daraufhin musste das Haus geschlossen und das gesamte Team frei gestellt werden. Es war sehr fraglich, ob und wie es mit dem Haus weiter gehen kann...

Dank vieler und vielfältiger Unterstützung der verschiedensten Art, können wir heute aber sehr glücklich verkünden: Wir haben es durchs tiefe Tal geschafft- jetzt geht es Berg auf!

Zwar gibt es auch noch sehr viel zu tun und die Herausforderungen sind groß, aber es ist uns über den Sommer gelungen, einige größere Belegungen erfolgreich durchzuführen und das Haus Stück für Stück so herzurichten, dass wir ab Oktober auch wieder den regulären Betrieb aufnehmen können. Darüber freuen wir uns sehr!

Gleichzeitig versuchen wir den wahrscheinlich nicht ganz ausgebuchten Winter zu nutzen, um einige Renovierungen anzugehen und hoffentlich unser ehrenamtliches und auch hauptamtliches Team zu vergrößern.



NaturFreunde
Ludwigshafen

Impressum

wirimland. Zeitschrift der NaturFreunde
Landesverband Rheinland-Pfalz eV

Redaktion: Stephan Schenk
Rudolf Ahrens-Botzong
Heide Mannsee
Bernhard Schmidt
Reinhard Reibsch

Erscheinungstermine:

1. März / 1. Juni
1. Sept. / 1. Dez.

Kontakt: Naturfreundehaus
Rahnenhof
Tel.: 06356-962500

Druck Stober Medien
Karlsruhe

Auflage: 5200 Stück

Redaktionsschluß !!!!!
für die Ausgabe 1 - 2025
ist der **15. Januar 2025**

V.i.S.d.P. NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.
Ebertstraße 22
67063 Ludwigshafen

Termine -- Termine -- Termine

- 17.-19. Jan. 2025 Kulturseminar des LV Rlp im NFH Rahnenhof
15.-16. März 2025 Landeskonferenz in Mainz
2. - 4. April 2025; Deutscher Seniorentag im Rosengarten
in Mannheim. Wir NaturFreunde sind mit
Infostand, Singen, Themen Input dabei
5. – 11. Mai 2025: 14. Wohlfühltag im Bergischen Land –
Aufenthalt im NFH Käte-Strobel-Haus;
29. Mai – 1. Juni 2025 2. deutsch-französisches Kulturseminar
gemeinsam mit Strasbourger NaturFreunden
im Naturfreundehaus LOISIRS

Ausbildungs- und Fortbildungsseminare für Natursport
können jetzt mit folgendem link geöffnet werden
<http://www.kurzlinks.de/nfd-ausbildungstermine-2025>
Ihr werdet aus der Terminliste per Klick immer direkt
zum jeweiligen Angebot auf der Internetseite der Natur-
Freunde gebracht.
ihr könnt das pdf auch von unserer homepage
naturfreunde-rlp.de runterladen
Da ist doch bestimmt was für alle dabei.

Erbetenes Format für eure Beiträge:

Schreibt den Text immer, ohne Bilder, mit einem Textverarbeitungsprogramm wie WORD; kein Zeilenumbruch; Absatz mit der Entertaste.

Speichert im doc, docx oder odt Format. Die Redaktion mailt auf Bitte eine Vorlage.

Schickt die Bilder (auch bei Bild-Text-Montagen) immer als getrennte Dateien im jpg oder tif Format, in voller Auflösung (nicht verkleinern). Fragt im Zweifel bei Bernhard nach (Tel. 06356-8652).

Lest euren Text bitte nochmal sorgfältig durch. Ist er auch für Außenstehende verständlich, stimmen Rechtschreibung und Zeichensetzung?

Schickt dann die Text- und Bild-Dateien als Mail Anhang an die Redaktion.

Kurznachrichten (z. B. Termine) werden auch als Mailtext angenommen.

redaktion@naturfreunde-rlp.de

Herzliche Grüße, Euer „wir im land“ Redaktionsteam

Rechtliche Hinweise:

Mit der Einsendung von Texten und Bildern bekundet die Einsenderin / der Einsender, dass sie / er über das Nutzungsrecht an den Texten und Bildern verfügt. Sie / er ist gehalten, sich dessen zu vergewissern und dafür verantwortlich.

Texte und Bilder aus Zeitungen und anderen Fremdschriften dürfen nur nach schriftlicher Zustimmung des jeweiligen Herausgebers (meist mit Gebühren verbunden) übernommen werden.

Bilder die identifizierbare Personen bzw. Personengruppen zeigen, dürfen nur verwendet werden, wenn die Personen vor der Aufnahme dieser zugestimmt haben.

Die Einsenderin / der Einsender solcher Bilder ist für die Einhaltung dieser Vorgabe verantwortlich.

Schaut mal auf die Homepage der NF-RLP
naturfreunde-rlp.de

und auch auf deren Facebookseite
**dort findet ihr wichtige aktuelle Termine
und was sich sonst noch so alles in
unserem Landesverband tut**